



Universität Regensburg

FAKULTÄT FÜR PHILOSOPHIE,
KUNST-, GESCHICHTS- UND
GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

Lehrstuhl für Musikwissenschaft

Lehramt Musik an Gymnasien

Telefon +49 941 943-3580
Telefax +49 941 943-813753
Universitätsstraße 31
93053 Regensburg

gymnasium.musik@ur.de
go.uni-regensburg.de/la-musik-an-gymnasien

Lehramt Musik an Gymnasien

Fächerverbindung und Doppelfach

Schulpraktisches Singen und Instrumentalspiel

Stand: Februar 2024

1. Rahmenbedingungen

Dauer: 30 Minuten

Inhalte: Blattspiel, Liedbegleitung und –transposition einschließlich Improvisation von Vor-, Zwischen- und Nachspielen, Improvisation im Bereich von Populärer Musik und Jazz, Klavierauszug- und Partiturspiel von Chor- und Orchesterwerken (vgl. §75 LPO I sowie zugehöriges Kerncurriculum). Die KandidatInnen legen zur Prüfung die **Repertoireliste** und das vollständige **Notenmaterial in vierfacher Ausfertigung** vor (Verkleinerung sowie **digitale Einreichung nach vorheriger Absprache möglich**).

2.1 Schulpraktische Liedbegleitung

2.1.1 Vorbereitete Liedbegleitung

Repertoire:

Die PrüfungskandidatInnen bereiten **zwölf Lieder** aus verschiedenen Genres (z.B. Choral, Neues Geistliches Lied, Spiritual, Gospel, deutsches Volkslied, alpenländische Volksmusik, Folklore, Schlager, Pop, Jazz, Blues, Musical etc.) vor, die sich für das Klassensingen in den jeweiligen Jahrgangsstufen eignen. In der Auswahl sollte auf jeden Fall vorkommen:

- ein deutsches Volkslied mit traditioneller und dem Lied angemessener dur-moll-tonaler Begleitung
- ein Volkslied mit modaler Begleitung
- ein „Zweifacher“
- ein geistliches Lied
- ein Lied lateinamerikanischer Stilistik
- ein Pop-Song im langsamen Tempo
- ein Song aus dem Pop/Rock-Bereich in schnellem Tempo
- ein Song aus den Bereichen Blues, Swing bzw. Jazz

Alle anderen Lieder können frei gewählt werden, selbstverständlich auch weitere Stücke aus den genannten obligaten Kategorien.

Ablauf:

Drei der vorbereiteten Lieder müssen nach Auswahl der PrüferInnen mit Melodie und Klavierbegleitung vorgetragen werden.

Notenmaterial: Als Vorlage dienen Leadsheets in Form von einstimmiger Notation in einer Tonart mit Akkordsymbolen und Text.

Ablauf und Transposition: Die ausgewählten Lieder müssen zusätzlich in zwei benachbarte Tonarten transponiert werden. Dabei dürfen die Akkordsymbole der Transpositionen notiert sein, nicht jedoch die Melodie. Bei längeren Stücken soll das Lied nur in *einer* Tonart vollständig vorgetragen werden, die beiden Transpositionen sollen gekürzt und in sinnvoll ausgewählten sich unterscheidenden Formteilen (Vers, Chorus, Bridge etc.) realisiert werden. Vor-, Zwischen- und Nachspiele oder kurze Modulationen sind passend einzufügen.

Satztechnik und Stil: Stilistisch und satztechnisch kann innerhalb der drei unterschiedlichen Tonarten variiert werden. Dabei sollte eine Version in einer der ursprünglichen Liedstilistik adäquaten Fassung angeboten werden. Im Gesamtvortrag werden Varianten mit gesungener und gespielter Melodie erwartet. **Bei mindestens einem Lied muss bei einem Formteil die Melodie variiert auf dem Klavier dargeboten werden¹.**

Dauer: Der Vortrag eines Liedes einschließlich der Transpositionen soll 2-3 Minuten dauern.

2.1.2 Liedbegleitung prima vista

Die Prüfungskommission legt ein **Leadsheet aus einem Jazz-Realbook** vor. Erwartet wird eine improvisierte Akkordbegleitung einschlägiger Stilistik, als Stilalternativen sind Swing- (ternär) Oder Latin-Grooves (binar) möglich. **Die Melodie kann von dem/der PrüfungskandidatIn in den Klaviersatz integriert werden oder wird von den PrüferInnen instrumental dargestellt.** Im zweiten Fall wird das musikalische Zusammenspiel von dem/der KandidatIn aktiv geführt (z.B. Vorspiel, Einzählen, Einsatzgeben etc.).

2.2 Partitur- und Klavierauszugspiel

Erwartet wird jeweils eine sinnvolle **stilistisch angemessene Klavieradaption bzw. -reduktion** der vokalen bzw. instrumentalen Partien sowie ein musikalisch adäquater Vortrag.

2.2.1 Vorbereitetes Partiturspiel

Vortrag eines vorbereiteten **Partitur-Ausschnitts für Chor oder Orchester (auch Jazz- oder Blasorchester)**. Die Notationsvorlage muss mindestens vier Systeme aufweisen und darf außer dem originalen Ensemble-Notat keine verlagsüblichen Klavierauszüge für Probezwecke enthalten.

Bei dem gewählten Werk bzw. dem Werkausschnitt sollte eine sinnvoll abgeschlossene musikalische Einheit vorliegen, deren Vortragsdauer in etwa 2 Minuten umfasst.

¹ Hierzu sind vier Stücke mit entsprechenden melodischen Variationen vorzubereiten und entsprechend in der Repertoireliste zu kennzeichnen.

2.2.2 Partitur- oder Klavierauszugspiel prima vista

Vortrag eines unvorbereiteten **Partiturausschnitts für Chor** (wenn in 2.2.1 Orchester gewählt wurde) **oder Orchester** (wenn in 2.2.1 Chor gewählt wurde), notiert in 4 Systemen.

oder

Begleiten einer Solopartie durch Vomblattspiel eines mittelschweren Klavierparts (**Orchesterpartie auf zwei Systemen eines Klavierauszugs**).

2.3 Prüfungsteil mit Vorbereitungszeit

Die PrüfungskandidatInnen erhalten mindestens 25 Minuten vor Prüfungsbeginn die beiden folgenden Notenvorlagen zur Vorbereitung:

1. Ein Klavierauszug einer Solopartie mit mittelschwerem Klavierpart (**Orchesterpartie auf zwei Systemen eines Klavierauszugs**), falls bei 2.2.1 und 2.2.2 Chor- und Orchesterpartitur gewählt wurden,

oder

komplementär zu 2.2.1 ein **Partitur-Ausschnitts für Chor oder Orchester (auch Jazz- oder Blasorchester)**, wenn bei 2.2.2 der Klavierauszug gewählt wurde.

2. Ein Leadsheet aus einem Schulliederbuch. Dieses ist mit Vor-, Zwischen- und Nachspiel sowie zwei stilistisch unterschiedlichen dargebotenen Strophen vorzubereiten. Die Melodie kann gesungen oder in den Klaviersatz eingearbeitet werden.